

Matthias König zu Gast beim Festsonntag der Marienfestwoche in Eggerode

Weihbischof kommt ins Plaudern



Weihbischof Matthias König unterhält sich vor der Gnadenkapelle in Eggerode mit den Kommunionkindern. (Matthias Frye)

Von Matthias Frye

EGGERODE So nah kommt man einem Bischof selten. Als Kommunionkind in Eggerode hat man dabei offenbar große Chancen. Nach dem Einzug der Messdiener und Geistlichen zum Altargelände und noch bevor das Pontifikalamt mit Weihbischof Matthias König (Paderborn) am Sonntag im Wallfahrtsort begann, wandte sich König den Kommunionkindern zu, um mit ihnen kurz ins Gespräch zu kommen.

Mehrere Hundert Pilger feierten mit Weihbischof Matthias König den Abschluss der Marienfestwoche. Zusätzliche Bänke mussten aufgestellt werden. Ebenfalls säumten die Pilger die Kirchenmauer und auf dem Platz verteilt standen kleine Gruppen und Einzelpersonen.

Zwar konnte Corona-bedingt der ABM-Chor nicht singen, jedoch begleitete neben der Orgel die Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Schöppingen die Messgesänge.

Auch die traditionelle Prozession fand nach der Messe wieder statt. Doch zunächst übernahm der Weihbischof das Wort. Er erklärte seinen Besuch mit seinen verwandtschaftlichen Beziehungen zu einer Schwestern im Eggeroder Mini-Konvent.

Dann griff der 61-Jährige in seiner Predigt das Wallfahrtsmotto „Atme in uns, Heiliger Geist“ auf, der jedem die Kraft gebe, seinen Weg im Leben zu machen. Maria sei dafür das Beispiel schlechthin, da sie sich voll und ganz auf Gott eingelassen habe und so zur Mutter Gottes, und nicht etwa eines Superhelden, wurde.

Kurz vorher hatte König den neuen Ambo für den Freialtar eingeweiht, der neuerdings bei den Außengottesdiensten zum Einsatz kommt und durch die Form des Kreuzes dominiert wird.

Bei seinen abschließenden Worten nahm Weihbischof König sich noch selbst aufs Korn, als er überlegt hatte, ursprünglich die Predigt solange halten zu wollen, wie die Fahrt von Paderborn nach Eggerode gedauert habe, dann aber davon wieder Abstand genommen habe.

Bei der Prozession zeigten sich ebenfalls Neuerungen: Neben den vorweglaufenden Messdienern, die sowohl aus Schöppingen als auch Eggerode kamen, trugen zum ersten Mal Trägerinnen aus beiden Gemeindeteilen sowohl die Samtkissen mit den Motivgaben als auch die Trage mit dem Gnadenbild.

Am Marienbrunnen machte die Gruppe der Geistlichen und den Trägerinnen mit dem Gnadenbild Halt, sodass alle Pilger nah am Marienbild vorbeiziehen konnten. Zum Schlussegen formierten sich die Wallfahrer in einem großen Spalier vor der Gnadenkapelle. Die Gläubigen beschlossen die Feier mit einem Marienlied.

Am Ende spendierte Weihbischof König den Messdienern, Kommunionkindern und Trägerinnen als kleines Dankeschön ein Eis.

